Eine 8-seitige Prospektbeilage
des Städtischen Klinikums Solingen

STÄDTISCHES
KLINIKUM
Solingen

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität zu Köln

MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM
GYNÄKOLOGIE

Frauengesundheit im Fokus

Liebe Leserinnen
liebe Leser,
liebe Solinger,

das Städtische Klinikum Solingen entwickelt sich erfreulicherweise in allen Bereichen erfolgreich weiter.

Während andernorts Krankenhäuser um ihre Existenz bangen, liegen unsere Aufgaben und Herausforderungen weiterhin darin, den wachsenden Bedarf für die medizinische Versorgung und die damit einhergehende Leistungsentwicklung bestmöglich in Einklang zu bringen.

Wir haben in den vergangenen zwei Jahren enorm viel investiert, um die fachlich-personelle aber auch apparative Ausstattung für modernste Diagnostik und Therapie auf den neuesten Stand zu bringen. Davon profitieren Sie schon heute als Patientin und Patient in allen Fachbereichen.

Innovationen, die in den führenden Medizin-zentren in Deutschland Einzug halten, werden von unseren jungen, exzellent qualifizierten Teams in den Kliniken und Instituten, in der Pflege und in allen anderen Unternehmensbereichen zeitgleich am Standort Klinikum Solingen etabliert und angeboten.

Gewinnen Sie mit dieser Beilage Einblicke in die Dynamik, die den SKS-Campus erfasst hat, und vertrauen Sie auf eine starke medizinische Leistung, die wir Ihnen Tag für Tag mit kurzen Wegen und unter einem Dach anbieten.

Bleiben Sie gesund!

Herzlichst, Ihre

PROF. DR.
MARTIN EVERSMEYER
DIPL.-KFM.
Vorsitzender der Geschäftsführung

PROF. DR. MED.
THOMAS STANDL
MHBA
Medizinischer Geschäftsführer

3 Fragen an...

Prof. Dr. Boris Pfaffenbach

Seit der Gründung der Darmkrebsmonat-Initiative durch die Felix-Burda-Stiftung vor über 20 Jahren steht der Monat März für Aufklärung über Prävention und Früherkennung von Darmkrebs. Darmkrebs ist mit über 54.000 Neuerkrankungen allein in Deutschland die zweithäufigste Krebsart bei Frauen und Männern. Bei familiärer Vorbelastung sind sogar jüngere Menschen betroffen.

Dabei ist es inzwischen erwiesen, dass Vorsorge und Früherkennung Leben retten können. Denn früherkannt lässt sich der Darmkrebs gut behandeln und die Prognose für die Patientinnen und Patienten ist positiv bei gleichzeitig guter Lebensqualität. Der Chefarzt der Medizinischen Klinik I für Gastroenterologie mit Zentrum für Hämatologie und Onkologie und Vorsitzender des DKG-zertifizierten Darmkrebszentrums Solingen erklärt, warum Vorsorgeangebote ernst genommen werden sollten.

1 Warum ist Vorsorge so wichtig?

Prof. Dr. Pfaffenbach: Die Früherkennung von Darmkrebs ist von entscheidender Bedeutung, denn sie kann nachweislich Leben retten. Das ist die zentrale Botschaft. Seit der Einführung der Darmkrebs-Früherkennungsmaßnahmen konnten mehr als 200.000 Menschen gerettet werden. Die Vorteile der Früherkennung sind zweifach: Zum einen kann die Entstehung von Darmkrebs durch präventive Maßnahmen verhindert werden. Zum anderen ermöglicht sie die frühzeitige Erkennung von Tumoren in einem frühen Stadium. Dies verbessert die Heilungschancen erheblich und ermöglicht eine wesentlich bessere Behandlung. Daher ist es essenziell, die Möglichkeiten der Früherkennung wahrzunehmen und aktiv zur eigenen Gesundheit beizutragen.

2 Wie genau läuft die Vorsorgekoloskopie ab?

Prof. Dr. Pfaffenbach: Bei der Vorsorgekoloskopie hat der Patient die Wahl, ob die Untersuchung unter Sedierung – also im Schlaf – oder ohne erfolgen soll. Diese Entscheidung ist wichtig, da manche Menschen Bedenken vor der Untersuchung haben. Diese Sorge ist unbegründet, denn die Koloskopie ist eine sehr sichere Methode mit minimalen Risiken. Vor der eigentlichen Untersuchung muss der Darm durch eine entsprechende Vorbereitung gereinigt werden. Anschließend wird die Darmkrebsvorsorgekoloskopie durchgeführt. Mittlerweile wird diese Vorsorgemaßnahme für Männer und Frauen ab dem 50. Lebensjahr von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Sie bietet eine wertvolle Möglichkeit, Darmkrebs frühzeitig zu erkennen oder sogar zu verhindern.

3 Welche Möglichkeiten bietet die Endoskopie?

Prof. Dr. Pfaffenbach: Heute steht uns ein breites Spektrum an Möglichkeiten zur Verfügung, um Darmkrebs zu behandeln. Besonders als Endoskopiker interessiert mich die Frage, ob wir Vorstufen, also Polypen, oder beginnende, kleine Darmkrebse endoskopisch entfernen können. In vielen Fällen ist das möglich, allerdings nicht immer. Wenn ein Tumor zu groß ist, arbeiten wir eng mit unseren chirurgischen Partnern zusammen, die dann eine operative Entfernung durchführen. In manchen Fällen kann zusätzlich eine Chemotherapie notwendig sein. Die optimale Behandlungsstrategie wird individuell festgelegt. Dazu besprechen wir jeden Patienten in einer interdisziplinären Tumorkonferenz, in der Experten aus verschiedenen Fachbereichen gemeinsam die bestmögliche Therapie festlegen.

DKG KREBSGESELLSCHAFT Zertifiziertes Darmkrebszentrum

MVZ Klinikum Solingen: Jetzt auch für Patientinnen mit gynäkologischen Beschwerden

Hohe fachliche Expertise und modernste apparative Ausstattung ergänzen das Angebot der Facharztpraxen

Als dritter Fachbereich nach der Urologie und Pädiatrie kommt die Gynäkologie unter das Dach des Medizinisches Versorgungszentrums MVZ Klinikum Solingen. Für Patientinnen in Solingen und Umgebung bedeutet es eine Ergänzung des medizinischen Angebotes mit neuen Schwerpunkten im Rahmen von speziellen Sprechstunden.

In den Sprechstunden von Frau Dr. Séverine Iborra und den im MVZ-tätigen Ärztinnen und Ärzten stehen vor allem die Abklärung von spezifischen Fragestellungen im Vordergrund. Die jährliche Vorsorge oder die Abklärung von allgemeinen gynäkologischen Beschwerden können allerdings ebenfalls im Rahmen dieser Sprechstunden durchgeführt werden. Durch die verkürzten Wege zum Städtischen Klinikum Solingen ist die Koordination der möglichen weiteren notwendigen Abklärungen der Therapien durch fremde Fächer deutlich vereinfacht.

In der **Endometriose-Sprechstunde** werden die modernsten Techniken angewendet, um die vielfältigen Symptome dieser Erkrankung abzuklären und individuelle Therapieoptionen anzubieten. Sollte eine operative Behandlung der Endometriose notwendig sein, kann die Therapie direkt vor Ort in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe stattfinden. Die Patientinnen können bei der ggf. notwendigen Verlaufskontrolle sowie einer mögliche Anschlußbehandlung über die Therapie hinaus im MVZ begleitet werden.

Im Rahmen der **Dysplasie-Sprechstunde** werden die bei der Vorsorge festgestellten unklaren Zellveränderungen und Befunde an Gebärmutterhals (Cervix), Scheide (Vagina) und Schamlippen (Vulva) abgeklärt. Ziel ist die frühzeitige Erkennung von Krebs-Vorstufen (sog. Dysplasien), aus denen im Verlauf bösartige Tumoren (wie zum Beispiel ein Gebärmutterhalskrebs) entstehen können. In der Dysplasie-Sprechstunde werden sogenannte Abklärungskolposkopien, eine Spiegelung des Gebärmutterhalses mittels 15- bis 30-facher Lupenvergrößerung, eventuell eine Gewebeprobe (Biopsie) durchgeführt. Beim Vorliegen einer hochgradigen Veränderung kann eine Operation zeitnah im Städtischen Klinikum Solingen unternommen werden. Chefärztin Dr. Séverine Iborra verfügt auf diesem Gebiet über eine anerkannte Spezialisierung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Zervixpathologie und Kolposkopie (AG-CPC).

In der urogynäkologischen Sprechstunde können **Erkrankungen des Beckenbodens** wie Senkung, Harn- oder Stuhlinkontinenz, Darm- und Blasenentleerungsstörungen abgeklärt werden. Die optimale Diagnostik und Therapie erfordern oft eine enge Zusammenarbeit verschiedener Fachrichtungen wie Gynäkologie, Urologie, Chirurgie, Radiologie und Neurologie. Patientinnen profitieren auch hier von der Zusammenarbeit mit den Kollegen am Klinikum Solingen. Das Beckenboden- und Kontinenzzentrum ist von der Deutschen Kontinenzgesellschaft e. V. als Beratungsstelle zertifiziert.

MVZ KLINIKUM SOLINGEN GYNÄKOLOGIE | SPRECHSTUNDENZEITEN

DR. MED. MELANIE BENTHIN
Montag 08:00-12:00 Uhr
Donnerstag 08:00-14:00 Uhr

DR. MED. SÉVERINE IBORRA
Dienstag 08:00-17:00 Uhr
Freitag 08:00-14:00 Uhr

DR. MED. VITO STANCANELLI
Mittwoch 08:00-16:00 Uhr
Donnerstag 14:00-16:00 Uhr

Terminvereinbarung telefonisch unter
0212 547–2371

„Eine Prostataembolisation setzt dort an, wo das Problem des älteren Mannes beginnt.“

Die Prostataembolisation ist eine minimalinvasive Methode zur Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung (BPH) und wird erfolgreich am Solinger Klinikum angewendet. PROF. DR. SEBASTIAN KEIL, Chefarzt der Klinik für Radiologie und zertifizierter Spezialist für interventionelle Radiologie, klärt über die Vorteile und den Ablauf dieser innovativen Behandlung auf.

Was ist die Prostata und warum ist sie wichtig?

Die Prostata ist eine Drüse unterhalb der Blase, die die Harnröhre umschließt. Sie spielt eine wichtige Rolle bei der Urinkontrolle und der Produktion von Samenflüssigkeit. Mit zunehmendem Alter vergrößert sie sich bei vielen Männern, was zu einer gutartigen Prostatavergrößerung führen kann.

Was passiert bei einer gutartigen Prostatavergrößerung?

Die vergrößerte Prostata drückt auf die Harnröhre und erschwert den Urinabfluss. Dies versursacht Symptome wie häufiges Wasserlassen, besonders nachts, und einen schwachen Harnstrahl. Diese Beschwerden können die Lebensqualität erheblich beeinträchtigen.

Wann wird die Prostataembolisation angewendet?

Wenn medikamentöse Behandlungen nicht mehr ausreichen und die Symptome die Lebensqualität stark einschränken, kommt die Prostataembolisation in Betracht. Der Schweregrad der Symptome wird oft mit dem IPSS-Score (International Prostate Symptom Score) gemessen, einem Fragebogen, der die Symptomwahrnehmung und die Lebensqualität des Patienten berücksichtigt.

Wie funktioniert die Prostata-embolisation?

Über einen Katheter in der Leiste wird ein spezielles Kügelchen in die Arterien zur Prostata eingebracht. Diese Kügelchen verstopfen die Blutgefäße der Prostata, wodurch die Blutzufuhr reduziert wird. Dies führt zu einer Schrumpfung der Prostata, wodurch sich die Symptome verbessern.

Welche Vorteile hat dieses Verfahren?

Die Behandlung ist minimalinvasiv, was bedeutet, dass sie ohne großen chirurgischen Eingriff durchgeführt wird. Patienten können oft schon nach einer Nacht im Krankenhaus nach Hause gehen. Zudem ist das Risiko für Nebenwirkungen und Komplikationen geringer als bei anderen urologischen Verfahren. Auch sexuelle Funktionsstörungen treten selten auf.

Was empfehlen Sie Patienten, die betroffen sind?

Männer, die unter den Symptomen einer vergrößerten Prostata leiden, sollten sich unbedingt von einem Urologen beraten lassen. Es gibt viele Behandlungsmöglichkeiten, und es ist sinnvoll, alle Optionen zu prüfen, um die für den Patienten passende Lösung zu finden.

DeGIR ZENTRUM für minimal-invasive Gefäßmedizin

DeGIR ZENTRUM für minimal-invasive Therapien

DeGIR ZENTRUM für minimal-invasive Onkologie

Herausragende Qualität in der interventionellen Radiologie und bei minimal-invasiven Therapien.

Moderne Gelenkchirurgie für mehr Lebensqualität

Wenn Gelenkschmerzen den Alltag erheblich einschränken und konservative Behandlungen nicht mehr helfen, bietet der Gelenkersatz im Endoprothetikzentrum (EPZ) am Klinikum eine Behandlungsalternative, die die Lebensqualität wiederherstellen kann.

Die Leitung des Zentrums liegt bei Dr. med. Oliver Voß, Oberarzt der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie. Die Klinik selbst wird von Prof. Dr. med. Sascha Flohé, Chefarzt der Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie, geführt. Das erfahrene Team aus Hautoperateuren rekrutiert sich aus Spezialisten der Klinik und Ärzten aus Praxen in Solingen und dem Gelenkzentrum Bergisch Land. Unter ihrer gemeinsamen Expertise werden jährlich über 550 künstliche Hüft-, Knie- und Schultergelenke implantiert.
Zertifizierte Qualität und moderne Verfahren

Individuelle Betreuung und schnelle Rehabilitation

Das Klinikum Solingen ist seit 2014 nach den Kriterien der Initiative EndoCert zertifiziert. Diese Auszeichnung garantiert höchste medizinische Standards von der Diagnostik bis zur Nachsorge. Auch dank minimalinvasiver Operationsmethoden profitieren Patienten von einer schonenden Implantation, geringerem Blutverlust und einer schnelleren Mobilisation nach dem Eingriff. Die verwendeten Implantate sind individuell an den Patienten angepasst und sorgen für eine hohe Haltbarkeit und Funktionalität.

Ein besonderer Fokus liegt auf der individuellen Patientenbetreuung. Vor jeder Operation wird ausführlich besprochen, welche Prothese die beste Lösung ist – unter Berücksichtigung von Alter, Aktivitätsniveau und anatomischen Gegebenheiten. Nach dem Eingriff sorgt ein maßgeschneidertes Rehabilitationsprogramm dafür, dass Patienten ihre Beweglichkeit schnell zurückgewinnen. Ein interdisziplinäres Team aus Chirurgen, Physiotherapeuten und Pflegekräften begleitet die Patienten engmaschig während des gesamten Heilungsprozesses.

Langfristige Erfolge und hohe Patientenzufriedenheit

Dank der hohen medizinischen Standards, moderner Technik und einer umfassenden Nachsorge verzeichnet das Klinikum Solingen herausragende Ergebnisse in der Endoprothetik. Patienten profitieren von einer verbesserten Mobilität und Lebensqualität, sodass sie wieder schmerzfrei am Alltag teilnehmen können. Das EPZ des Klinikums Solingen steht für eine sichere, patientenorientierte und qualitativ hochwertige Versorgung, die Menschen mit Gelenkerkrankungen neue Perspektiven auf ein aktives Leben eröffnet.

IN DEN SPRECHSTUNDEN
beraten Sie der Chefarzt oder spezialisierte Oberärzte der Klinik zu konservativen und operativen Behandlungsmöglichkeiten. Anmeldung über das Sekretariat der Klinik.

PROF. DR. MED. SASCHA FLOHÉ
Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie

DR. MED. OLIVER VOSS
Oberarzt, Leiter Endoprothetikzentrum

GELENKSPRECHSTUNDE, ENDOPROTHETIK-SPRECHSTUNDE
Dienstag 8:30-11:00 Uhr
Hüft- und Knie-Endoprothetik

SCHULTERSPRECHSTUNDE
Mittwoch 8:00-12:00 Uhr
Arthroskopische und offene Operationen / Gelenkersatz am Schultergelenk und Ellbogengelenk

SEKRETARIAT
Astrid Ceskin
Tel.: 0212 / 547-2335
Tabea Drothen
Tel.: 0212 / 547-5551
unfall-ortho@klinikumsolingen.de

endoCert ZERTIFIZIERTE KLINIK

Aktuelles aus der Pflege am Campus SKS

Erfolgreicher Abschluss

Neue Pflegefachkräfte für das Klinikum Solingen

Drei Jahre intensives Lernen, praktische Einsätze in verschiedenen Bereichen und nun endlich das Examen in der Tasche: Der zweite Kurs der generalistischen Pflegeausbildung an der Akademie für Gesundheitsberufe Solingen hat seine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Die frisch examinierten Pflegefachkräfte starten nun ins Berufsleben – viele von ihnen direkt im Klinikum Solingen, das mit der eigenen Ausbildung aktiv zur Sicherung des Pflege-Nachwuchses beiträgt.

Vielfältige Herausforderungen im Pflegealltag

Die generalistische Pflegeausbildung vereint seit einigen Jahren die bisherigen Fachrichtungen Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege in einer einzigen, vielseitigen Ausbildung. Die Absolventinnen und Absolventen sind damit bestens darauf vorbereitet, sowohl in Kliniken als auch in Pflegeeinrichtungen oder im ambulanten Bereich zu arbeiten. Der Weg dorthin war anspruchsvoll: Neben über 2.000 Stunden Theorieunterricht absolvierten die Auszubildenden zahlreiche Praxiseinsätze in verschiedenen Bereichen der Pflege – viele davon direkt im Klinikum Solingen. Die intensive Ausbildung gibt ihnen das nötige Fachwissen und die Erfahrung, um den vielfältigen Herausforderungen im Pflegealltag zu begegnen.

Einstieg in eine zukunftssichere berufliche Laufbahn

Für viele bedeutet der Abschluss nicht nur das Ende der Ausbildungszeit, sondern auch den Einstieg in eine zukunftssichere berufliche Laufbahn. Die Nachfrage nach Pflegefachkräften ist hoch, die beruflichen Möglichkeiten sind vielfältig. Wer sich für eine Ausbildung in der Pflege interessiert, kann sich in der Akademie für Gesundheitsberufe Solingen informieren und bewerben.

Mit dem erfolgreichen Abschluss dieses Kurses zeigt sich einmal mehr, wie wichtig die fundierte und praxisnahe Ausbildung an der Akademie für Gesundheitsberufe Solingen in enger Zusammenarbeit mit dem Klinikum Solingen ist – und wie dringend die Gesundheitsbranche engagierte Nachwuchskräfte braucht.

Hilfe für pflegende Angehörige: Kursangebote der Familialen Pflege

„In unseren kostenlosen Pflegekursen können pflegende Angehörige wichtige Alltagshilfen in Anspruch nehmen“, erklärt Christiane Fauerbach. Zusammen mit Elif Zorbaz bietet Familiale Pflege u. a. Beratung bei Fragen zu Pflegegraden. Die Teilnehmenden erfahren welche Hilfsmittel es gibt und welche Hilfsmittel dem Betroffenen zustehen. Darüber hinaus gibt es individuelle Informationen rund ums Thema Pflegen im häuslichen Umfeld.

Ein wichtiger Teil der Kurse ist die Schulung in Prophylaxen, d.h. vorbeugende Maßnahmen. Dieser Kurs berücksichtigt dabei nicht nur die Bedürfnisse des zu Pflegenden, sondern auch die der pflegenden Person. Dabei stehen individuelle Fragen und Probleme im Vordergrund. Zusätzlich werden die Teilnehmenden gestärkt im Umgang mit schwierigen Situationen wie z. B. Mobilisation und Bewegung im Alltag, Lagerungstechniken, Nahrungsdarreichung und Inkontinenzversorgung. Auch der Austausch mit anderen pflegenden Angehörigen spielt in den Kursen eine wichtige Rolle.

Wichtig zu wissen: Das Team Familiale Pflege begleitet seit Anfang 2024 alle, die den Hilfebedarf in der häuslichen Pflege haben – nicht nur, wenn sie ihre Angehörigen im Klinikum stationär liegen hatten. Das gilt auch für den Umkreis von Solingen.

Jeder Kurs besteht aus drei Einheiten:

- **12., 13. und 14 Mai 2025**
- **21., 22. und 23. Juli 2025**
- **29. September, 6. und 13. Oktober 2025**
- **1., 8. und 15. Dezember 2025**

Anmeldung telefonisch unter 0212 / 547-6846 oder per Email an familialepflege@klinikumsolingen.de

Starkes Netzwerk für die Versorgung von Kindern und Jugendlichen

Das Klinikum Solingen setzt sich mit Nachdruck für die bestmögliche Versorgung von Kindern und Jugendlichen ein und fördert aktiv den interdisziplinären Austausch zwischen Fachkräften aus Medizin, Therapie, Pädagogik und sozialer Arbeit.

In diesem Zusammenhang fand im Februar das zweite Netzwerktreffen statt – eine gemeinsame Initiative des Klinikums und des Frühförderzentrums Solingen GmbH. Rund 40 Experten aus verschiedenen Bereichen kamen zusammen, um bestehende Herausforderungen zu diskutieren und Lösungsansätze zu erarbeiten.

Gemeinsam für eine bessere Versorgung

Ein zentrales Thema des Abends war die aktuelle Versorgungssituation. Es wurde deutlich, dass die Nachfrage nach therapeutischen Angeboten für Kinder und Jugendliche hoch ist und viele weiterhin auf Wartelisten stehen. Dennoch zeigt sich, dass die Vernetzung in Solingen, insbesondere über die Kinderärzte, bereits zu einer verbesserten Versorgung und einer gezielteren Zuordnung zu den Einrichtungen beiträgt. Ein wichtiges Fazit war zudem, dass erfolgreiche Therapiearbeit nicht nur bei den Kindern ansetzt, sondern auch die Eltern aktiv einbezogen werden müssen. Der Transfer der therapeutischen Maßnahmen in den Alltag spielt eine entscheidende Rolle, um langfristige Erfolge zu sichern.

Therapie in Gruppen – ein wertvolles Modell

Besondere Aufmerksamkeit erhielt die Gruppentherapie als effektive Behandlungsform. Konzentrationstrainings oder Vorschulgruppen ermöglichen es, mehrere Kinder gleichzeitig zu fördern und so Wartezeiten zu verkürzen. Zudem profitieren die Kinder vom Gruppensetting, das Alltagssituationen in Kindergarten und Schule widerspiegelt. Im Rahmen des Treffens wurde auch das Projekt „Auf in die Schule mit Kater Salabim“ vorgestellt. Dieser Kurs richtet sich an Vorschulkinder und soll sie spielerisch auf den Schulstart vorbereiten. Die Umsetzung erfolgt durch die Ergotherapie-Praxis Geheb.

Fortsetzung im Herbst

Das Netzwerktreffen zeigte einmal mehr, wie wichtig die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist, um die bestmögliche Versorgung von Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten. Das nächste Treffen findet im September im Klinikum Solingen statt – mit weiteren Fachvorträgen, neuen Projekten und der Möglichkeit zum fachübergreifenden Austausch zwischen den vielen Akteuren in Solingen und Umgebung.

WIR SIND FÜR SIE DA:

Unsere Fach-abteilungen in Übersicht

Zentrum für Innere Medizin

Zentrum für Innere Medizin
Medizinische Klinik I
- **Klinik für Gastroenterologie**
  Tel.: 0212 547-2666
- **Zentrum für Hämatologie und Onkologie**
  Tel.: 0212 547-6588

Medizinische Klinik II
- **Klinik für Kardiologie**
  Tel.: 0212 547-2661
- **Departement für Rhythmologie**
  Tel.: 0212 547-2849

Medizinische Klinik III
- **Klinik für Geriatrie**
  Tel.: 0212 547-2418
- **Departement für Nephrologie**

Psychiatrischer Konsiliardienst
Tel.: 0212 547-0

Zentrum für Operative Medizin

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Tel.: 0212 547-2401
Klinik für Gefäß- und Endovaskuläre Chirurgie
Tel.: 0212 547-2761
Klinik für Urologie und Kinderurologie
Tel.: 0212 547-2351
Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie
Tel.: 0212 547-2335
Therapiezentrum (Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie)
Tel.: 0212 547-2467

Zentrum für Gynäkologie und Pädiatrie

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Tel.: 0212 547-2371
Abteilung für Senologie / Brustklinik
Tel.: 0212 547-2373
Klinik für Kinder und Jugendliche
Tel.: 0212 547-2612
Sozialpädiatrisches Zentrum
Tel.: 0212 547-2060

Kopfzentrum

Klinik für HNO-Heilkunde, Kopf-Hals- & Schilddrüsenchirurgie, Plastische Gesichtschirurgie
Tel.: 0212 547-2738
Klinik für Neurochirurgie
Tel.: 0212 547-2471
Klinik für Neurologie
Tel.: 0212 547-2191

Zentrum für Anästhesiologie und Notfallmedizin

Klinik für Anästhesie, Operative Intensiv- und Palliativmedizin
Tel.: 0212 547-2600
Ambulantes Operationszentrum (AOZ)
Tel.: 0212 547-0
Zentrale Notaufnahme (ZNA)
Tel.: 0212 54 -2934
Beobachtungsstation Zentrale Notaufnahme (ZNA B)
Tel.: 0212 547-0

Zentrum für Diagnostische Medizin

Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie
Tel.: 0212 547-2427
Institut für diagnostische und interventionelle Neuroradiologie
Tel.: 0212 547-2193

Medizinische Versorgungszentren (MVZ)

MVZ Klinikum Solingen Urologie
Tel.: 0212 202249
MVZ Klinikum Solingen Pädiatrie
Tel.: 0212 547-6899
MVZ Klinikum Solingen Gynäkologie
Tel.: 0212 547-2371

Herausgeber:
Städtisches Klinikum Solingen gGmbH
Redaktion: K. Morawietz
Fotos: Fotos: C. Beier, B. Glumm, Th. Götz, H. Katthagen, S. Kayaalp, Adobe Stock, pexels.

Gotenstr. 1, 42653 Solingen
Tel.: 0212 547 0
information@klinikumsolingen.de
www.klinikumsolingen.de

STÄDTISCHES KLINIKUM Solingen

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln